

16.10.2009

Mehr Netto vom Brutto

Der Koalitionsvertrag steht, die Ministerposten sind besetzt. Es kann also losgehen. Mit Wachstum, Bildung, Zusammenhalt ist das Werk überschrieben. Wer darin Visionen für eine Gesellschaft nach der Krise sucht, sucht vergebens. In wichtigen Passagen bleibt das Vertragswerk unkonkret. Statt Aussagen findet sich häufig die Formulierung: „ist noch zu prüfen“ – „werden wir noch prüfen“. Man fragt sich dabei ernsthaft: wer soll prüfen, wann soll geprüft werden und nach welchen Kriterien soll geprüft werden. Vor allem dann, wenn wesentliche gesellschaftliche Verwerfungen – Stichwort: Armut – kaum tangiert werden und wichtige gesellschaftliche Partner ignoriert werden. Betriebsräte und Gewerkschaften sind nur ein einziges Mal erwähnt, die Kirchen gerade Mal an drei Stellen.

Umso deutlicher sollten wir uns deshalb zu Gehör bringen und bei allen Passagen, die unter dem Vermerk „ist noch zu prüfen“ auf die lange Bank der Mutlosigkeit geschoben werden, die richtigen Fragen stellen. Und die ergeben sich aus den Prinzipien kirchlicher Soziallehre von Solidarität, Gerechtigkeit, von Personalität, Subsidiarität und Nachhaltigkeit. Genügen sie diesen Kriterien nicht, sind sie abzulehnen.